

Landratsamt Konstanz
Herrn Landrat Zeno Danner
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

21. November 2024

Sehr geehrter Herr Landrat,

wie bereits in der Sitzung des Sozialausschusses am 18. November 2024 angekündigt, stellen wir folgenden Antrag zum Thema Seenotrettung.

Beschlussantrag:

Die weitere Unterstützung der Organisatoren von Sea Eye/Seenotrettung wird unter den Vorbehalt gestellt, dass die Organisatoren dem Landkreis bestätigen, dass sie die aus Seenot aufgegriffenen Menschen zurück zu ihrem Ursprung/-Abfahrtsort, die afrikanische Küste bzw. gegebenenfalls die türkische Küste bringen.

Sollte von Seiten der Organisatoren keine derartige Bestätigung erfolgen, wird die Zahlung durch den Landkreis eingestellt, da mit öffentlichen Mitteln keine Seenotrettung unterstützt werden darf, die den Schleppern als Begründung für ihr menschenverachtendes Geschäftsmodell auf dem Mittelmeer dient und die illegale Migration nach Europa im Allgemeinen und insbesondere nach Deutschland forciert.

Sollte von den Organisatoren eine belastbare und nachvollziehbare Bestätigung der Rückführung der aus Seenot aufgegriffenen Menschen nach Afrika bzw. gegebenenfalls in die Türkei erfolgen, bitte wir um erneute Vorlage, um über eine Erhöhung des Zuschusses diskutieren zu können.

Begründung:

Die Antragsteller sprechen sich klar für die Rettung von Schiffsbrüchigen und in Seenot Geratenen aus. Dies ist eine wichtige und unterstützenswerte Aufgabe. Jedoch wird es skeptisch gesehen, wenn durch private Seenotrettungsaktionen Anreize für irreguläre Migration und lebensbedrohliche Migrationsrouten verfestigt werden. Die Antragsteller unterstützen die Seenotrettung von im Mittelmeer aufgegriffenen Menschen deshalb nur unter der Bedingung, dass die Personen wieder zu Ihrem Ursprungs-Abfahrtsort, die afrikanische Küste zurückgebracht werden. Es ist nicht vermittelbar, dass mit öffentlichen Mitteln im Mittelmeer agierende private Seenotrettungsorganisationen unterstützt werden, die wissentlich oder unwissentlich den Schlepperorganisationen als Begründung dienen, um Menschen mit falschen Versprechungen in Boote zu locken, in der Hoffnung von den Seenotrettern rechtzeitig aufgegriffen und nach Europa gebracht zu werden.

Uli **Burchardt**, Bernhard **Diehl**, Stefan **Friedrich**, Alois **Fritschi**, Simon **Gröger**, Bernd **Häusler**, Frank **Harsch**, Andreas **Hoffmann**, Susen **Katter**, Stefan **Keil**, Ralf **Knittel**, Jürgen **Maas**, Manfred **Hölzl**, Markus **Nabholz**, Holger **Mayer**, Alfred **Mutter**, Marcus **Röwer**, Martin **Schäuble**, Andreas **Schmid**, Martin **Schneble**, Patrick **Stärk**, Matthias **Weckbach**, Florian **Zindeler**

Die irreguläre Migration über die Todesroute Mittelmeer muss verhindert werden. Den Menschen, die eine solche Überreise planen, muss deutlich gezeigt werden: Setzt euch nicht in die Boote, bezahlt nicht das Geld an Schlepper, begeben euch nicht in Lebensgefahr auf dem Mittelmeer, denn ihr werdet aufgegriffen und wieder zurückgebracht. Es gibt auf diesem Weg keine Überfahrt nach Europa.

Wir wollen mit öffentlichen Mitteln mittelbar keine verbrecherischen Schleuserbanden unterstützen, die Menschen in „abenteuerliche und nicht seetaugliche Nussschalen“ setzen und diese damit in Lebensgefahr bringen. Tausende Menschen sind in den letzten Jahren im Mittelmeer ertrunken.

Wir wollen mit öffentlichen Mitteln unmittelbar keine illegale Einreise nach Europa und damit insbesondere nach Deutschland unterstützen, die faktisch keine Chance auf politisches Asyl haben.

Sollten die Organisatoren von Sea Eye bestätigen, dass die in Seenot aufgegriffenen Menschen zu Ihrem Ursprungs-/Abfahrtsorte an der afrikanischen Küste bzw. gegebenenfalls die türkische Küste zurückgebracht werden, stehen wir einer Erhöhung der Mittel für die Organisation aufgeschlossen gegenüber.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Häusler